



El Tango-Mi Refugio – Musica del Rio de la Plata

aud 95.418

EAN: 4009410954183



LP - Magazin für analoges HiFi & Vinyl-Kultur (Anke Kathrin Bronner - 2005.04.01)

„Tango“ war im Jargon der Sklavenhändler der Ort, an dem Sklaven vor dem Einschiffen zusammengepfercht wurden. Ob hier der Ursprung für den südamerikanischen Tanz und seine Musik liegt, ist unklar. Seit über 100 Jahren jedoch kündigt der Tango von Tristesse und Melancholie, von Schmerz und Sehnsucht. Anfang der 60er vom Rock'n'Roll fast verdrängt, erlebt er gerade in den letzten Jahren seine Renaissance.

Das Duo Osvaldo Montes (Bandoneon) und Ciro Perez (Gitarre) lässt mit dieser Platte die Nostalgie von mehr als einem halben Jahrhundert Tangomusik aufleben: Der Klassiker ‚El Choclo‘ (Der Maiskolben) von Angel Villoldo wurde bereits 1905 komponiert, noch bevor der Tango in Paris salonfähig und somit auch konzertsaaltauglich wurde. Er kam 1907 als eines der ersten Tango-Stücke nach Paris und wurde hier aufgenommen. Besonders prägnant kommt hier der schnellere Habanera-Rhythmus, aus dem der Tango sich entwickelte, auf den Bass-Saiten der Gitarre zur Geltung. Für die Blütezeit der 30er und 40er stehen Titel von Anibal Troilo, in dessen Orchester Piazzolla in jungen Jahren musiziert hatte, und Osvaldo Pugliese mit ‚Recuerdo‘, einem wunderschönen Dialog zwischen den beiden Instrumenten. Natürlich darf auch ein Titel von Astor Piazzolla, Begründer des ‚Tango Nuevo‘ und selbst begnadeter Bandoneon-Spieler, nicht fehlen.

Die 17 Titel bieten auch dem Laien in puncto Tangomusik Zuflucht in dieser atmosphärischen Welt. Die beiden Instrumente, zwei typische Vertreter, weisen die ganze Bandbreite an Artikulationsmöglichkeiten auf: Die Gitarre hatte die zunächst gebräuchliche Harfe aus rein pragmatischen Gründen verdrängt – sie war wesentlich leichter zu transportieren! Und ein Tango ohne den schleppenden Klang des Bandoneon ist kaum denkbar.

Die Aufnahmetechnik wird dem intimen Rahmen der zwei Instrumente gerecht. Statt auf Effekthascherei setzt die LP lieber auf Klang und räumliche Nähe – Effekte liefern die zwei Instrumente schon genug...

„La voz del tango“ im musikalischen Zwiegespräch mit Gitarre – Emotion pur.